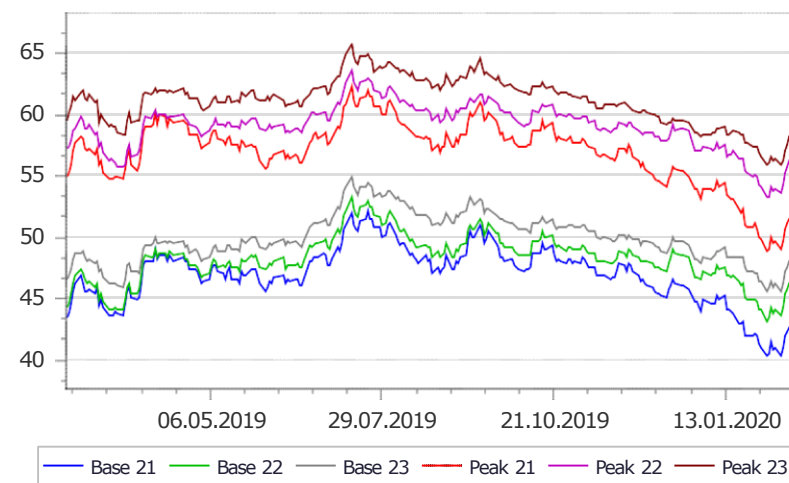


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	41,23		50,25	
Veränderung zur Vorwoche	-1,90	-4,4%	-1,69	-3,3%
Veränderung zum Vormonat	-0,63	-1,5%	-0,57	-1,1%
Kalenderjahr 22	44,88		55,15	
Veränderung zur Vorwoche	-1,69	-3,6%	-1,30	-2,3%
Veränderung zum Vormonat	-0,02	0,0%	0,02	0,0%
Kalenderjahr 23	47,18		57,54	
Veränderung zur Vorwoche	-1,20	-2,5%	-0,91	-1,6%
Veränderung zum Vormonat	-0,04	-0,1%	-0,02	0,0%

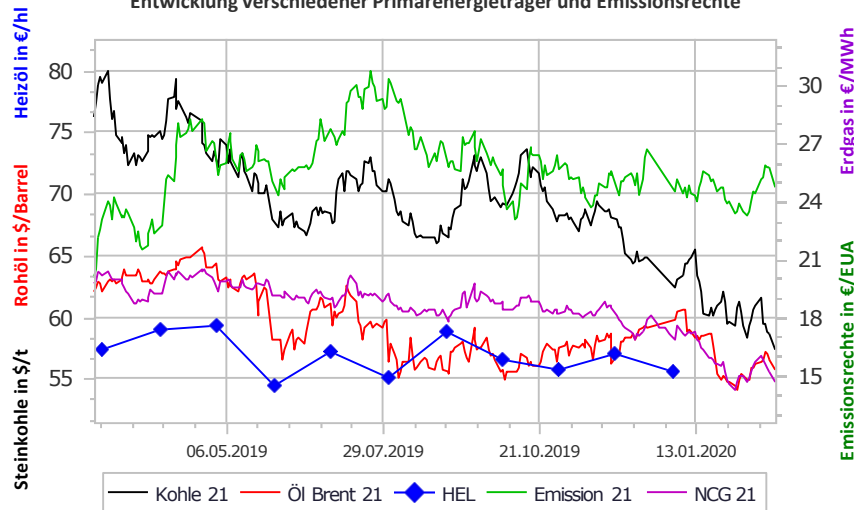
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 9. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 25.02.2020	55,71		57,25		14,672		24,71	
Veränderung zur Vorwoche	-0,69	-1,2%	-4,33	-7,0%	-1,343	-8,4%	-0,47	-1,9%
Veränderung zum Vormonat	0,38	0,7%	-3,67	-6,0%	-0,909	-5,8%	0,20	0,8%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Eine leicht bullische Tendenz zeigte die vergangenen Berichtswoche an den Terminmärkten für Strom und Erdgas. Dabei konnte der Settlement-Preis für das Frontjahr 2021 im Strom Base am Montag nach längerer Zeit wieder die 43 €/MWh-Marke überwinden. Ursächlich für diese nur kurz währende Hochphase war hauptsächlich der asiatische Kohlehandel, der nach positiveren Konjunkturnachrichten, dem Ende der Neujahrsfestlichkeiten und einer sich in Asien abschwächenden Sorge um die Ausbreitung der Viruserkrankung deutlich zulegen konnte. Die Stromforwards notierten im weiteren Wochenverlauf dann jedoch schrittweise wieder tiefer und schlossen am Freitag mit 42,2 €/MWh deutlich in der Verlustzone. Erdgas konnte von dieser Euphorie auch entgegen der Witterungssituation etwas profitieren. Der März stieg am TTF von zunächst 9,3 € am Montag bis 9,6 € am Donnerstags und schloss am Freitag mit 9,4 €/MWh leicht im Gewinn. Das Frontjahr bewegte sich analog zum Strom mit seinem Maximum am Montag (15,5) und dem Minimum am Freitag (14,7 €/MWh). Die neuerlichen Starkwindperioden konnte der Spotmarkt für Strom in der Berichtswoche besser parieren als in der Vorwoche. Der 17. und 18.2. notierten im Durchschnitt an der deutschen Spot-Auktion zwischen 18 und 20 €/MWh, nur etwa 5 € unter den Börsen Frankreichs und Österreichs. Zeiten mit negativen Stundenpreisen waren nur von kurzer Dauer, etwa am frühen Morgen des 17. Februar. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

In diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktcommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.